

Inhaltsverzeichnis.

Erstes Buch.

Hegels Leben und Werke.

Erstes Kapitel.

	Seite
Herkunft und Lehrjahre	3
Die erste Jugendzeit in Stuttgart	3
1. Elternhaus und Schule	3
2. Der Präzeptor Löffler	4
3. Rhetorische Übungen	5
4. Studien und Lektüre. Tagebücher	6
Die akademischen Lehrjahre in Tübingen	10
1. Studiengang. Magisterium und Kandidatur	10
2. Kant und die Revolution	11
3. Freundschaften. Der politische Klub	12

Zweites Kapitel.

Hegel als Hauslehrer in Bern	14
Lebensplan und Wanderjahre	14
1. Die Hauslehrerperiode	14
2. Aufenthalt in Stuttgart. Stäudlin und Hölberlin	15
3. Die Schicksale und Zustände Berns	16
4. Das Geschlecht der Steiger	18
Hegels Fortbildung in der Schweiz	20
1. Sprache, Sitten und Politik	20
2. Alpenwanderungen	21

Drittes Kapitel.

Fortsetzung. Hegels Studien in der Schweiz	24
Die einflußreichen Zeitbegebenheiten	24
1. Philosophie. Fichte und Schelling	24
2. Deutsche Dichtung. Schiller	26
3. Das neue Weltalter	27

	Seite
Philosophische Studien	28
1. Theologische Probleme	28
2. Orthologie und Philosophie	31
3. Schelling als Führer	33
4. Die Frage des Monismus	34

Viertes Kapitel.

Das Ende des Aufenthaltes in der Schweiz. Hegel und Höl- berlin. Übersiedlung nach Frankfurt	35
Die neuen Mysterien	35
1. Der dritte im Bunde	35
2. Eleusis	37
Hölberlin im Hause Gontard	40
1. Die Katastrophe	40
2. Irrfahrten und Ende	41
Hegel im Hause Vogel	42
1. Stellung	42
2. Der verleidete Aufenthalt	42
3. Tod des Vaters. Oekonomische Lage	43
4. Zukunftspläne	43

Fünftes Kapitel.

Hegels Frankfurter Studien und Arbeiten	45
Die Urform des Systems	45
1. Die Aufzeichnungen	45
2. Grundthema. Die Religion als Weltproblem	46
Die Religionsentwicklung	47
1. Das Endziel	47
2. Philosophie und Religion. Schleiermachers Reden	48
3. Die Weltreligionen	50
4. Charakter der christlichen Religion	52
Religion und Philosophie	52
1. Die neue Aufgabe	52
2. Die Grundidee: der absolute Geist	54
3. Die Gliederung des Systems	54
4. Ein politischer Entwurf	55

Sechstes Kapitel.

Hegel in Jena. Die ersten sechs Jahre seiner literarischen und akademischen Wirksamkeit	58
Literarische Wirksamkeit	58
1. Philosophische Schriften	58
2. Eine politische Schrift	59

	Seite
Ademische Wirksamkeit	63
1. Vorlesungen	63
2. Beförderungen	65
Jenaische Zustände und Personen	66
1. Der literarische Rückgang	66
2. Immanuel Niethammer	66
3. Philosophische Dozenten	67
4. Gesellige Kreise	68
Die Phänomenologie und die Schlacht	69
1. Das Werk und der Streit mit dem Verleger	69
2. Die Schlacht bei Jena	70
3. Die erste Differenz zwischen Schelling und Hegel	71
Neue Lebenspläne	72
1. Der Brief an J. G. Boß	72
2. Die Berufung nach Bamberg	74

Siebentes Kapitel.

Hegels publizistische und pädagogische Wirksamkeit im Königreich Bayern. Die Gründung seines Hausstandes	75
Die Bamberger Zeitung	75
1. Das Redaktionsgeschäft	75
2. Die Weltbegebenheiten	75
3. Ein drohender Konflikt	77
Der Übergang zu einem neuen Lehramt	78
1. Die Zeitungsgaleere	78
2. Nürnberg, Altorf, Erlangen	79
3. Der neue Schulplan	79
Das Rektorat des Gymnasiums in Nürnberg	80
1. Berufung und Lebenswendepunkt	80
2. Amtliche Verhältnisse und Übelstände	82
3. Logik, Propädeutik und Rektoratsreden	82
Die Gründung des Hausstandes	86
1. Die Frage des ehelichen Glücks	86
2. Maria von Tucher	87

Achtes Kapitel.

Alt- und Neu-Bayern. Die bairische Finsternis und Reaktion.	
Hegels Zeit- und Weltanschauung	91
Bairische Mängel und Übelstände	91
1. Die bureaukratische Zentralisation	91
2. Der Mangel an Autorität und Publizität	92
3. Die altbairische Finsternis	94
4. Der fanatische Phozoiismus	95
Die bairische Reaktion	96
1. Die Konflikte in der Studienkommission. Niethammers Niederlage	96

	Seite
2. Montgelas' Entlassung und das Konkordat	98
3. Hegels Zeitanschauung und Hoffnung	98

Neuntes Kapitel.

Hegel als Professor der Philosophie in Heidelberg (1816—1818)	100
Drei Berufungen	100
1. Erlangen	100
2. Berlin	100
3. Heidelberg	101
Zwei Jahre in Heidelberg	102
1. Die Enzyklopädie	102
2. Vorlesungen und Amtsgenossen	103
Die heidelbergischen Jahrbücher	106
1. Fr. H. Jakobis Werke	106
2. Die württembergischen Landstände	108
Philosophische Einwirkungen. Die Anfänge der Schule	118
1. Hüll	118
2. Hinrichs	119
3. Carové	120
4. Cousin	120
5. Daub	124

Zehntes Kapitel.

Hegels Berufung nach Berlin	125
Das Ministerium Altenstein	125
1. Steins Reformen	125
2. Altensteins Denkschrift. Der erste preussische Kultusminister	126
3. Universitäten. Gründungen und Gefahren	127
4. Das zeitgemäße System	129
Johannes Schulze	131
1. Bildungsgang und Jugendschicksale	131
2. Die Verdächtigungen	137
Hegel und Johannes Schulze	138

Elfte Kapitel.

Hegels Wirksamkeit in Berlin	140
Akademische und literarische Wirksamkeit	140
1. Die Anfänge. Solger	140
2. Die Antrittsrede	142
3. Die Vorrede zur Rechtsphilosophie	143
4. Der Gang der Vorlesungen und die Einführung neuer	146
System und Schule	148
1. Repetitorien und Konversatorien. Henning	148
2. Der geschichtsphilosophische Charakter des Systems	150

	Seite
3. Marheineke, Gans, Henning, Michelet, Gotho, Röttscher, Werder	150
4. Batke, Strauß, Bruno Bauer, J. Ed. Erdmann, Rosenkranz, Hinrichs und Gabler	152
Freunde und Feinde	155
1. Die Heidelberger Freunde	155
2. Anonyme Feinde	155
3. Ein philosophischer Gegner: Ed. Beneke	156
4. Goethe und Hegel.	159
5. Heiberg	161
Die Prüfungskommission und der philosophische Gymnasialunterricht	162

Zwölftes Kapitel.

Hegels Ferienreisen nach Brüssel, Wien und Paris	164
Ausflüge nach Rügen und Dresden	164
Die Reise in die Niederlande	164
1. G. van Ghert	164
2. Die Fahrt nach Brüssel und die Rückkehr	166
Die Reise nach Wien	169
1. Der Aufenthalt in Wien. Die italienische Oper	169
2. Die Rückreise. Dresden	171
Hegels Verhältnis zu Cousin und seine Reise nach Paris	171
1. Cousins Aufenthalt in Berlin	171
2. Hegels Reise nach Paris	174
3. Die Rückkehr	176
Der Aufenthalt in Weimar	176

Dreizehntes Kapitel.

Auf der Höhe seiner Wirksamkeit	178
Die letzten fünf Jahre	178
1. Die Geburtstagsfeier	178
2. Die Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik	178
3. Hegels Wirksamkeit in den Jahrbüchern. Hamann	182
4. Göschels Aphorismen	184
5. Verdächtigungen und Anfeindungen. „Das Gejindel“	186
6. Eine „schäbige Polemik“	188
7. Ludwig Feuerbach	189
Das Ende der Wirksamkeit und des Lebens	193
1. Das Rektorat	193
2. Die Julirevolution	194
3. Die englische Reformbill	196
4. Die Choleraepidemie. Der Brief an H. Beer. Das Schreiben an Gans	199
5. Tod und Begräbnis	201

Vierzehntes Kapitel.		Seite
Hegels Werke und deren Gesamtausgabe		203
Die von Hegel selbst herausgegebenen Werke		203
1. Jena		203
2. Nürnberg		204
3. Heidelberg		205
4. Berlin		205
Die Gesamtausgabe		206
1. Die Aufgabe		206
2. Die Herausgeber und die Ausgabe		207
Die Quellen zur Ausgabe der Vorlesungen		209
1. Die Philosophie der Geschichte		209
2. Die Ästhetik oder Kunstphilosophie		210
3. Die Philosophie der Religion		212
4. Die Geschichte der Philosophie		213
Hegel auf dem Katheder		215
1. Die Persönlichkeit		215
2. Der Kathedervortrag		216

Zweites Buch.
Hegels Lehre.
Erstes Kapitel.

Hegels Ausgangspunkte und Aufgaben. Die Idee der Welt- entwicklung	221
Monismus und Identitätslehre	221
1. Die englische Entwicklungslehre. Der Darwinismus	221
2. Der deutsche Darwinismus	222
3. Zoologische Philosophie und philosophische Zoologie	222
4. Die philosophische Entwicklungslehre vor Kant, Leibniz	223
5. Die Kantische Entwicklungslehre	223
6. Die Fichtesche Entwicklungslehre	225
7. Die Schellingsche Entwicklungslehre	226
Das absolute Identitätssystem	227
1. Der Durchbruch	227
2. Der Stufengang der Welt	228
3. Schelling und Spinoza	229
4. Die neuen Aufgaben	230
5. Der Weg zur Wahrheit	231

Zweites Kapitel.

Hegel im Bunde mit Schelling	233
Die ersten Schriften	233
1. Die Planetenbahnen	233

	Seite
2. Die philosophische Differenz zwischen Fichte und Schelling	237
3. Die philosophische Differenz zwischen Schelling und Hegel	244
Drittes Kapitel.	
Hegels Aufsätze im kritischen Journal	247
Philosophie und Unphilosophie	247
1. Die philosophische Kritik	247
2. Der gemeine Menschenverstand	249
3. Der neueste Skeptizismus	252
Glauben und Wissen. Die Reflexionsphilosophien	256
1. Die Kantische Philosophie	258
2. Die Jakobische Philosophie. Schleiermacher	261
3. Die Fichtesche Philosophie	267
Viertes Kapitel.	
Fortsetzung. Die wissenschaftlichen Behandlungsarten des	
Naturrechts	272
Die empirische Behandlungsart	273
1. Die Hypothesen vom Naturzustande	273
2. Die praktischen Zwecke	274
3. Die untheoretische Praxis und die unpraktische Theorie	275
Die reflektierte Behandlungsart	275
1. Die große Seite der Kantisch-Fichteschen Philosophie	275
2. Die Unfittlichkeit der Kantischen Sittenlehre	276
3. Der Fichtesche Rechtszwang. Strafe und Ephorat	278
Die absolute Sittlichkeit	280
1. Das Volk und die Völker. Der sittliche Organismus	280
2. Die sittliche Gesundheit und der Krieg	282
3. Die Organisierung der Stände und Individuen	282
4. Tragödie und Komödie. Die Zonen des Sittlichen	286
5. Naturrecht, Moral und positive Rechtswissenschaft	288
Fünftes Kapitel.	
Die Phänomenologie des Geistes. Vorrede, Einleitung und	
Einteilung	291
Vorrede. Die Aufgabe der neuen Lehre	291
1. Die Form der Wissenschaft	291
2. Die Substanz als Subjekt. Das Prinzip als Resultat	293
3. Die Leiter. Die Entwicklung des Wissens	295
4. Vorurteile und Selbsttäuschung	296
Einleitung	298
1. Das Erkenntnisvermögen als Werkzeug und Medium	298
2. Die falsche Grundlage des Zweifels. Das erscheinende Wissen	299
3. Die Methode der Ausführung	302
Der Stufengang des Bewußtseins	306
1. Die Hauptstufen	306

	Seite
2. Die triadische Ordnung	307
3. Die Grenzen	307

Sechstes Kapitel.

Das gegenständliche Bewußtsein	308
Die sinnliche Gewißheit	308
1. Die objektivste, reichste und konkreteste Wahrheit	308
2. Die subjektivste, ärmste und abstrakteste Wahrheit	308
3. Das Aussprechen und das Aufzeigen	309
Das wahrnehmende Bewußtsein	311
1. Das Ding und die Eigenschaften	311
2. Das Aufheben und Aufgehoben sein	312
3. Das Thema und Problem der Wahrnehmung: die Einheit des Dinges und die Vielheit der Eigenschaften. Die Täuschung	313
4. Die Vielheit der Dinge und Eigenschaften. Die Logik und die Sophistereien der Wahrnehmung	314
Das Reich des Verstandes	316
1. Kraft und Außerung. Das Spiel der Kräfte	316
2. Das Innere und die Erscheinung	318
3. Das Innere als Gesetz. Das Reich der Gesetze	319
4. Erscheinung, Gesetz und Kraft	320
5. Die Tätigkeit des Erklärens	322
6. Übergang zum Selbstbewußtsein	322

Siebentes Kapitel.

Das Selbstbewußtsein	323
Das Selbstbewußtsein und sein Objekt	323
1. Vergleichung mit dem gegenständlichen Bewußtsein	323
2. Das Selbstbewußtsein als Begierde	324
3. Die Objekte als lebendige Dinge	325
Herrschaft und Knechtschaft	326
1. Die Verdoppelung des Selbstbewußtseins	326
2. Der Kampf auf Leben und Tod. Die Todesfurcht	327
3. Herr und Knecht. Gehorsam und Dienst. Arbeit und Bildung	329
4. Die Abhängigkeit des Herrn und die Unabhängigkeit des Knechts	330
5. Die Befreiung des Denkens	330
Die Freiheit des Selbstbewußtseins	331
1. Stoizismus	331
2. Skeptizismus	332
3. Das unglückliche Bewußtsein	334

Achtes Kapitel.

Das Vernunftbewußtsein. A. Die beobachtende Vernunft	340
Thema und Aufgabe	340

	Seite
Die beobachtende Vernunft	340
1. Der Standpunkt des Idealismus	340
2. Das künstliche und natürliche System der Dinge. Gesetz und Experiment	341
3. Die organische Natur und der Zweckbegriff. (Nielsmeyer und Schelling)	344
4. Logische und psychologische Gesetze	348
5. Physiognomik und Schädellehre	350

Neuntes Kapitel.

Das Vernunftbewußtsein. B. Die tätige Vernunft und das Reich der in sich befriedigten Individuen	354
Rückblick und Vorblick	354
Die tätige Vernunft	357
1. Die Lust und die Notwendigkeit. (Faust)	357
2. Das Gesetz des Herzens und der Wahnsinn des Eigendünkels	358
3. Die Tugend und der Weltlauf	362
Das Reich der in sich befriedigten Individuen	364
1. Das geistige Tierreich	364
2. Die gesetzgebende Vernunft	369
3. Die gesetzprüfende Vernunft	370

Zehntes Kapitel.

Der Geist. A. Das Reich der Sittlichkeit und der Rechtszustand	372
Das Gemeinwesen. Das göttliche und menschliche Gesetz	372
1. Familie und Staat	372
2. Mann und Frau, Eltern und Kinder, Bruder und Schwester	374
3. Der tragische Konflikt. Die Schuld und das Schicksal	376
Der Rechtszustand	379
1. Der Übergang	379
2. Die Personen	380
3. Der Herr der Welt	380
4. Die Frau im Rechtszustande	381

Elfte Kapitel.

Der Geist. B. Der sich entfremdete und der seiner selbst gewisse Geist	382
Die Welt des sich entfremdeten Geistes	382
1. Das Reich der Bildung	382
2. Staatsmacht und Reichtum. Das edelmütige und das niederträchtige Bewußtsein	383
3. Das zerreißen und das zerrissene Bewußtsein. (Rameau's Nefte)	386
4. Das glaubende Bewußtsein	390
5. Die Aufklärung	392

	Seite
Die absolute Freiheit und der Schrecken	399
1. Die Gleichheit und die Vernichtung	399
2. Die Faktion und die Schuld	400
3. Schrecken und Tod	401
Der seiner selbst gewisse oder moralische Geist	403
1. Die moralische Weltanschauung	403
2. Die Verstellung	406
3. Das Gewissen, die schöne Seele. Das Böse und seine Verzeihung	408

Zwölftes Kapitel.

Die Religion und das absolute Wissen	414
Wesen und Stufen der Religion. Die natürliche Religion	414
1. Religionsstufen und Religionsgeschichte	415
2. Indische und ägyptische Religion	415
Die Kunstreligion	416
1. Der Kultus. Das abstrakte Kunstwerk	418
2. Das lebendige Kunstwerk	419
3. Das geistige Kunstwerk	420
Die offenbare Religion	424
1. Der Untergang der Kunstreligion	424
2. Die Menschwerdung Gottes	426
3. Die Gemeinde	427
Das absolute Wissen	430
1. Religion und Wissenschaft	430
2. Phänomenologie und Logik. Das System der Philosophie	432

Dreizehntes Kapitel.

Der Gegenstand und die Methode der Logik	433
Der Gegenstand der Logik	433
1. Die Werke	433
2. Aufgabe und Thema	435
3. Einleitung	436
Die Methode	440
1. Die Kategorien. Die Denkbestimmungen und die Denktätigkeit	440
2. Der dialektische Prozeß und die Entwicklung	441
3. Die Einteilung	443
4. Der Begriff Gottes in der Logik. Das Reich der Schatten	444
5. Die Logik und die Geschichte der Philosophie	445
6. Der Anfang	447

Vierzehntes Kapitel.

Die Lehre vom Sein. A. Die Qualität	448
Das reine Sein	448
1. Sein und Nichts	448
2. Das Werden. Entstehen und Vergehen	449

	Seite
Das Dasein	451
1. Qualität. Etwas und Anderes	451
2. Endliches und Unendliches. Die Veränderung	452
Das Fürsichsein	456
Das unendliche Sein	456
Fünfzehntes Kapitel.	
Die Lehre vom Sein. B. Die Quantität	460
Die reine Quantität	460
1. Kontinuität und Diskretion	460
2. Zeno, Aristoteles, Kant	462
Das Quantum	464
1. Anzahl und Einheit. Zahl und Zählen	464
2. Zählen und Rechnen	464
3. Das extensive und intensive Quantum (Grad)	465
Die quantitative Unendlichkeit	467
1. Die schlechte quantitative Unendlichkeit	467
2. Die erste Kantische Antinomie	468
3. Die Unendlichkeit des Quantums	468
Das quantitative Verhältnis	472
1. Die Verhältnisarten	472
2. Der doppelte Übergang	473
3. Die Zahlenphilosophie	474
Sechzehntes Kapitel.	
Die Lehre vom Sein. C. Das Maß	475
Die spezifische (qualitative) Quantität	475
1. Das spezifische Quantum. Der Maßstab	475
2. Die Mathematik der Natur	478
3. Das spezifizierende Maß. Die Regel	479
Das reale Maß	480
1. Die Reihe der Maßverhältnisse	480
2. Die Knotenlinie von Maßverhältnissen	482
Das Maßlose	484
1. Das ausschließende Maß und das abstrakt Maßlose	484
2. Der Übergang zum Wesen	485
3. Die Kategorien des Seins und die Entwicklung	486
Siebzehntes Kapitel.	
Die Lehre vom Wesen. A. Die Reflexion	488
Die Reflexionsbestimmungen. Die Identität	488
1. Schein, Erscheinung, Wirklichkeit	488
2. Die Denkgesetze	490
3. Die Identität	491

	Seite
Der Unterschied	492
1. Die Verschiedenheit	492
2. Der Gegensatz	494
3. Der Widerspruch	497
Grund und Folge	498
1. Der zureichende Grund	498
2. Materie und Form	500
3. Die Existenz	502

Achtzehntes Kapitel.

Die Lehre vom Wesen. B. Die Erscheinung	503
Das Ding und seine Eigenschaften	503
Erscheinung und Gesetz	507
Das wesentliche Verhältnis	509
1. Das Verhältnis des Ganzen und der Teile	509
2. Das Verhältnis der Kraft und der Äußerung	510
3. Das Verhältnis des Äußeren und Inneren	512

Neunzehntes Kapitel.

Die Lehre vom Wesen. C. Die Wirklichkeit	516
Das wahrhaft Wirkliche. Das Absolute	516
Die innere und äußere Wirklichkeit	517
1. Das Reich der Möglichkeit	517
2. Das Reich des Zufalls	518
3. Die Notwendigkeit	519
Das absolute Verhältnis	520
1. Die Substantialität	520
2. Die Kausalität	522
3. Die Wechselwirkung	524

Zwanzigstes Kapitel.

Die Lehre vom Begriff. A. Die Subjektivität	527
Der Begriff des Begriffs	527
1. Vom Begriff im allgemeinen	527
2. Der allgemeine Begriff	530
3. Der besondere Begriff	531
4. Das Einzelne	532
Das Urteil	534
1. Das Urteil des Daseins	536
2. Das Urteil der Reflexion	537
3. Das Urteil der Notwendigkeit	538
4. Das Urteil des Begriffs	538
Der Schluß	539
1. Der Schluß des Daseins. Die Schlußfiguren	539

	Seite
2. Der Schluß der Reflexion	541
3. Der Schluß der Notwendigkeit	543
Einundzwanzigstes Kapitel.	
Die Lehre vom Begriff. B. Die Objektivität	544
Ontologie und Kosmologie	544
Der Mechanismus	546
1. Der Determinismus	546
2. Die Zentralisation	547
3. Der absolute Mechanismus	548
Der Chemismus	549
Die Teleologie	550
1. Mechanismus und Teleologie. Der subjektive Zweck	550
2. Das Reich der Mittel. Die List der Vernunft	551
3. Der ausgeführte Zweck	553
Zweiundzwanzigstes Kapitel.	
Die Lehre vom Begriff. C. Die Idee	554
Die Idee als Prozeß	554
Das Leben	557
1. Das lebendige Individium	557
2. Der Lebensprozeß	560
3. Die Gattung	560
Die Idee des Erkennens und des Wollens	561
1. Die Idee des Wahren	561
2. Die Idee des Guten	565
3. Die absolute Idee	568

